



INDUSTRIELLER ARBEITGEBERVERBAND

Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim e.V.

Newsletter

2/2017

Deutsche Wirtschaft - was uns stark macht von Bernadette Grabowski, IAV-Bildungsreferentin

Im Münchener Spitzengespräch setzte sich die deutsche Wirtschaft im Frühjahr 2017 drei Prioritäten: 1. freier Handel und offene Märkte, 2. die Stärkung Europas und 3. ein wettbewerbsfähiges Deutschland. Diese Schwerpunkte sind – neben dem hohen Qualifikationsniveau und der Innovationskraft der Unternehmen – die erfolgreiche Basis für „Made in Germany“ und stärken unser Land. Kaum ein anderes Land lebt und profitiert von den grenzüberschreitenden und offenen Märkten wie Deutschland. Beinahe jeder vierte Arbeitsplatz hängt am Export. Handel, offene Märkte, freier Kapitalverkehr – das steht für die gelebte Freiheit. Sie ermöglichen eine stetige Innovationskraft und tragen zum Wohlstand in Deutschland bei. Deshalb setzen wir uns für die Weiterentwicklung des multilateralen Handelssystems ein. Angesichts der globalen Herausforderungen hat die Festigung der Europäischen Union an Bedeutung gewonnen. Die EU-Mitgliedsstaaten sind gefordert, durch Strukturreformen eigene Schritte zur Stärkung von Produktivität und Wachstum durchzuführen. Aber nicht nur aus wirtschaftspolitischen Gründen muss die Europäische Union ihre Handlungsfähigkeit zurückgewinnen, sondern auch unter den wachsenden sicherheitspolitischen Aspekten. Dies erfordert die Konzentration der Europäischen Agenda auf ihre gemeinsamen Kernbereiche. Dabei dürfen die Grundsätze der Subsidiarität und der Eigenverantwortung der Mitgliedstaaten nicht außer Acht gelassen werden.



Zu einem wettbewerbsfähigen Deutschland gehören jedoch geeignete Rahmenbedingungen im Inland: Die Digitalisierung steht mit an vorderster Stelle, denn „Glasfaser“ heißt die neue Autobahn. Gute Investitions- und Innovationsbedingungen setzen einen schnellen Infrastrukturausbau voraus. Hier besteht in Deutschland Nachholbedarf. Mit der Digitalisierung verändert sich zeitgleich die Arbeitswelt: Der flächendeckende Netzausbau schafft neue und flexible Möglichkeiten, er eröffnet allen Unternehmen größenunabhängig faire Wettbewerbspotenziale. Und noch ein Punkt: Ein wesentlicher Grundpfeiler für die starke Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist die berufliche Bildung. Gerade unser duales Ausbildungssystem findet im Ausland große Anerkennung. Deshalb ist die Erstausbildung, ebenso wie die berufliche Fort- und Weiterbildung, zu stärken und auszubauen, insbesondere auch bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen. Damit einher geht eine flächendeckende personelle, materielle und finanzielle Ausstattung und Förderung von Schulen und Hochschulen. Denn eine gute und qualifizierte berufliche Bildung ist ein unabdingbarer Baustein für den wirtschaftlichen, wettbewerbsfähigen Erfolg Deutschlands und somit für „Made in Germany“.

„Normalarbeitsverhältnisse“ weiter auf dem Vormarsch

Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Bundesamts ist die Zahl der sogenannten Normalarbeitsverhältnisse von 2006 bis 2015 um knapp 2,7 Mio. auf 24,8 Mio. gestiegen (+ 12 %). Die flexible Beschäftigung (geringfügige Teilzeit, Minijobs, Befristungen, Zeitarbeit) sank um 40.000 auf 7,5 Mio. (- 0,5 %). Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände weist darauf hin, dass flexible Beschäftigungsformen „Normalarbeitsverhältnisse“ nicht verdrängen und fordert zudem, flexible Formen nicht als „prekär“ zu diffamieren, weil sie weitgehend den Wünschen der Arbeitnehmer und auch den Bedürfnissen der Betriebe entsprechen. Nähere Informationen bietet die Homepage der BDA: http://www.arbeitgeber.de/www/arbeitgeber.nsf/id/DE_Flexible_Beschaeftigungsformen.

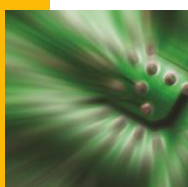
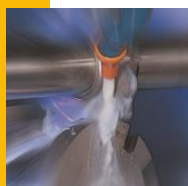
Aus dem Inhalt

Seite 1
„Normalarbeitsverhältnisse“
weiter auf dem Vormarsch

Seite 2
Geplante Einführung des
Entgelttransparenzgesetzes

Seite 3
Manfred Inden, Geschäfts-
führer der Wittfeld GmbH,
Wallenhorst im Interview

Seite 4
Weiterbildungsangebot
Arbeitsmarktdaten



Ansichtssache: Viel Bürokratie – wenig Nutzen

IAV-Verbandsjuristin Rabea Stelmaszewski zur geplanten Einführung des Entgelttransparenzgesetzes zum 01.07.2017

Nachdem das Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen (Entgelttransparenzgesetz) vom Bundestag Ende März verabschiedet wurde, hat es am 12.05.2017 auch die Hürde im Bundesrat genommen und wird nun voraussichtlich am 01.07.2017 in Kraft treten. Das Gesetz soll zu mehr Transparenz und dadurch zu mehr Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern führen, indem es bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit eine unmittelbare oder mittelbare Benachteiligung wegen des Geschlechts im Hinblick auf sämtliche Entgeltbestandteile und Entgeltbedingungen verbietet. Zusätzlich ermöglicht es Beschäftigten durch einen individuellen Auskunftsanspruch, in Betrieben ab 200 Arbeitnehmern Auskunft über die Entgeltstrukturen des Arbeitgebers zu verlangen. Die Neuregelungen sollen auch dabei helfen, die Durchsetzung des Anspruchs auf gleichen Lohn im Vergleich zum anderen Geschlecht zu erleichtern.



Dies bedeutet jedoch nicht, dass ein Anspruch auf eine Anpassung besteht oder die Vergütungshöhe automatisch angepasst wird. Außerdem werden die Ursachen für die Lohnunterschiede zwischen Männern und Frauen dadurch weder beseitigt noch eingedämmt. Denn die größten Entgeltunterschiede zwischen Frauen und Männern beruhen viel mehr auf dem unterschiedlichen Berufswahlverhalten und Erwerbsverlauf als auf dem Geschlecht. Frauen unterbrechen, insbesondere aufgrund familiärer Verpflichtungen, häufiger ihre Arbeit für einen längeren Zeitraum oder verkürzen ihre Arbeitszeiten. Auch wählen sie oft Berufe in Branchen aus, in denen weniger gezahlt wird und es geringere Aufstiegschancen gibt. Diese Ursachen wird man nicht mit diesem neuen Gesetz bekämpfen können, sondern nur durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen im Berufsleben, insbesondere im Hinblick auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, und das sowohl für Frauen als auch für Männer. Zudem müssen Anreize und Möglichkeiten geschaffen werden, schnell wieder in den Beruf zurückkehren zu wollen und zu können. Auch Maßnahmen, die für bislang im jeweiligen Geschlecht unterrepräsentierte Berufe begeistern sollen, müssen weiterhin gefördert werden.

Mein Fazit: Ob das Gesetz – wie von Familienministerin Manuela Schwesig angedacht – zu mehr Lohngleichheit zwischen Männern und Frauen führt und dadurch in erster Linie für die berufstätigen Frauen einen Nutzen mit sich bringt, wird sich tatsächlich erst nach Inkrafttreten des Gesetzes zeigen. Es wird jedenfalls keinen Einfluss darauf nehmen, dass Frauen andere berufliche Wege einschlagen und sich häufiger zugunsten der Familienplanung für einen anderen Erwerbsverlauf entscheiden als Männer. Auch ist sicher, dass das neue Gesetz Rechtsunsicherheit schaffen und die Unternehmen mit viel Bürokratie und hohen Kosten belasten wird.

Kurz zitiert: „Wenn ich die Menschen gefragt hätte, was sie wollen, hätten sie gesagt, schnellere Pferde.“

Henry Ford

Gefragt: Teamfähigkeit

Bei der Besetzung von Ausbildungsplätzen sind Zeugnisse nicht das Wichtigste. 69 % der ausbildungsbereiten Betriebe in Deutschland wünschen sich von ihren angehenden Auszubildenden Teamfähigkeit. Damit ist Teamfähigkeit die am häufigsten geforderte Eigenschaft in ausgeschriebenen Stellengesuchen für Azubis. An zweiter Stelle stehen mit jeweils 63 % „Motivation und Engagement“ sowie „Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit“. Erst danach werden der Schulabschluss bzw. gute Noten genannt. Um Bewerber für Ausbildungsstellen zu finden, nutzen 94 % der Betriebe den Service der örtlichen Arbeitsagenturen. Von großer Bedeutung ist aber auch der Weg über Schülerpraktika (81 %).

Was Betriebe von angehenden Azubis erwarten:
So viel Prozent ausbildungsbereiter Unternehmen in Deutschland fordern in ihrer Ausschreibung



Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung

Drei Fragen an...

Manfred Inden, Geschäftsführer der Wittfeld GmbH, Wallenhorst

Welche Herausforderungen halten Sie aktuell unternehmerisch oder politisch für besonders bedeutend?

Die Themen Ausbildungs- und Fachkräftemangel sind für uns und die anderen Bauunternehmen aktuell die größten Herausforderungen für die Zukunft. Die Bauwirtschaft hatte im Zuge der Baurezession an Attraktivität für Auszubildende verloren, deren Zahl lag 2015 bei 35.900 und damit um 64 % unter dem Niveau von 1995. Und im Jahr 2016 hatten 85 % der befragten Bauunternehmen bereits Probleme, offene Stellen zu besetzen. Bis 2020 werden in der Bauwirtschaft ca. 60.000 gewerbliche Fachkräfte fehlen. Diese Probleme zu bewältigen und zu managen, hat für uns die oberste Priorität.



Wenn Sie Ihr Unternehmen betrachten: Was ist Ihnen in Bezug auf Ihre Mitarbeiter wichtig?

Das Erleben von Autonomie, Anerkennung und Vertrauen sowie häufiges Feedback auf geleistete Arbeit spielen eine große Rolle: So erleben sich unsere Mitarbeiter als kompetent, ernst genommen. Ein positives Menschenbild, Respekt vor Menschen und Leistung sind Voraussetzung, damit immaterielle Anreize funktionieren. Die hohe Anzahl von langjährigen Mitarbeitern in unserem Unternehmen bestätigt unseren Ansatz.

Sie sind im Beirat des IAV aktiv – was schätzen Sie an der verbandlichen Arbeit?

Als Neu-Osnabrücker sich mit anderen Unternehmen/Unternehmern zu vernetzen und auszutauschen, weitere interessante Betriebe und Geschäftsideen kennenzulernen und mit/über den IAV gemeinsamen Interessen ein öffentliches Gesicht und eine gewichtige Stimme zu geben, das schätze ich an der verbandlichen Arbeit. Und als gebürtiger Kölner ist man sowieso gesellig.

„Spätschicht“ bei Solarlux

**INDUSTRIE IST
ZUKUNFT**

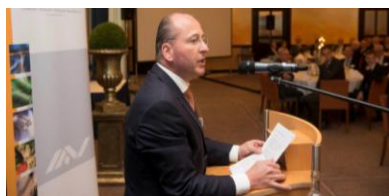


Dass Glas sich falten lässt, davon konnten sich am 06.04. rund 50 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung überzeugen. Sie folgten der Einladung von IAV und IHK zum „Abend der Industrie“ und waren bei der Solarlux GmbH in Melle zu Gast. Geschäftsführer Stefan Holtgreife und sein Team ließen die Teilnehmer in die Welt von Glasfaltwänden und Wintergärten eintauchen. Nicht nur von den Unternehmensinformationen und dem Rundgang waren die Gäste beeindruckt, sondern auch von den innovativen und individuellen Produkten. So findet sich manche

Solarlux-Glasfaltwand in bekannten Sportstadien wieder. Dass sich das Unternehmen als Experte für Glas versteht, beweist auch das designte und nachhaltige Gebäude am neuen Standort Melle.

Die „Abende der Industrie“ sind Teil der Kampagne „Industrie ist Zukunft“ von IAV und IHK. Nach der erfolgreichen 2017er Auftaktveranstaltung freuen sich die beiden Veranstalter auf die nächste „Spätschicht“ bei der Schone & Bruns GmbH & Co. KG am 17.05. in Meppen.

Rückblick: Jahreshauptversammlung der Arbeitgeberverbände am 02.05.2017



Positive Mitgliederentwicklung, Zufriedenheit mit der verbandlichen Dienstleistung und Beitragsstabilität – bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung zeigte sich der IAV-Vorstandsvorsitzende Olaf Piepenbrock (Piepenbrock Unternehmensgruppe GmbH + Co. KG) zufrieden mit dem Verbands-Geschäftsjahr 2016 und dem Ausblick auf 2017. Bei den turnusmäßigen Wahlen war er – ebenso wie sein Stellvertreter Dr. Dieter Köster (HomeStead GmbH & Co. KG) – im Amt bestätigt worden. Als Sprecher der Fachgruppe Metall und Elektro wurde Jens Ficker (Brüggen

Oberflächen- und Systemlieferant GmbH) in den IAV-Vorstand gewählt. Die aktuelle Zusammensetzung von Vorstand und Beirat ist unter <http://iav-online.de/verband/gremien/> zu finden. Bei der Eröffnung der anschließenden Vortragsveranstaltung zeigte sich Piepenbrock angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen besorgt und forderte von der Politik angesichts zunehmender Wahlkampfversprechen, die Entwicklung der Wirtschaftskraft nicht aus dem Blick zu verlieren.

Vor gut 170 Unternehmensvertretern und Gästen aus Politik, Verwaltung und dem Bildungsbereich sprach anschließend Ingo Kramer, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, zum Thema „Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft“. Der Bremerhavener Unternehmer forderte den Erhalt und Ausbau unternehmerischer Freiräume, offene Märkte, einen stärkeren Einsatz für Europa und höhere Investitionen in Bildung. Weder der demografische Wandel noch die voranschreitende Digitalisierung seien aufzuhalten. Die duale Ausbildung bezeichnete er als zentrales Element für die Sicherung von Fachkräften.

Vorankündigung von Verbandsveranstaltungen

17.05.2017: „Abend der Industrie“ bei der Schone & Bruns GmbH & Co. KG, Meppen

23.05.2017: **Arbeitsrecht um 6**

In der zweiten Veranstaltung 2017 wird das Thema „Entgelttransparenzgesetz – alles klar?! Aktuelles zu den neuen Regelungen“ näher beleuchtet.

Nähere Informationen erteilt Birgit Unland (☎ 0541-77068-28 oder ✉ unland@iav-online.de).

19.06.2017: **Herrenhäuser Reha-Gespräch**

Das dritte Herrenhäuser Reha-Gespräch, das vom IAV und der Fontane-Klinik organisiert wird, befasst sich mit der alternden Gesellschaft und alternden Belegschaften mit dem Hauptaugenmerk auf Fragen der Arbeitsfähigkeit.

Weiterbildung für Fach- und Führungskräfte

In dieser Ausgabe möchten wir Sie gerne beispielhaft auf folgende Termine für Weiterbildungsangebote für Fach- und Führungskräfte aufmerksam machen, die die Außenstelle des Bildungswerks der Niedersächsischen Wirtschaft im IAV in nächster Zeit anbietet:

07.06.2017	Fachkräftesicherung durch Mitarbeiter/-innenbindung
13.06.2017	Abmahnung und Kündigung wegen Schlechtleistung und Fehlverhalten
20./21.06.2017	Vom Kollegen zum Vorgesetzten - Aufbautraining
15.08.2017	Arbeitsrecht für Führungskräfte
21.08.2017	Kompaktseminar: Aufbau eines Personalcontrollings

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme! Gerne können Sie nähere Details zu den einzelnen Fortbildungsangeboten sowie das komplette Seminarprogramm 2017 bei uns abfordern; Ansprechpartnerin ist Renate Böschmeyer (☎ 0541-77068-12 oder ✉ boeschmeyer@iav-online.de).

Bitte beachten Sie: Unter www.iav-online.de ⇒ Weiterbildung können auch alle Seminare online gebucht werden. Dort finden Sie auch weitere Informationen zu den einzelnen Seminaren.

Arbeitsmarkt regional

Arbeitslosenquote	April 2017	Vormonat
• Niedersachsen	5,8 %	6,0 %
• Agenturbezirk Nordhorn		
allgemein	3,3 %	3,5 %
15-25 Jahre	2,9 %	3,3 %
• Agenturbezirk Osnabrück		
allgemein	4,8 %	4,9 %
15-25 Jahre	3,3 %	3,7 %

Im April 2017 waren im Agenturbezirk Nordhorn 8.283 Personen, im Agenturbezirk Osnabrück 13.770 Personen arbeitslos gemeldet.

Offene Stellen > 1 Million

Im letzten Quartal 2016 waren in Deutschland 1,044 Mio. Stellen neu zu besetzen, 801.000 davon in Westdeutschland. Von allen offenen Stellen war die überwiegende Mehrzahl (80 %) sofort zu besetzen. Nur 7 % der freien Arbeitsplätze waren in Großbetrieben mit 500 und mehr Mitarbeitern zu finden. Der Großteil der offenen Stellen (67 %) war in Unternehmen mit 10 bis 499 Beschäftigten ausgeschrieben.

Quelle: IAB 2017

Neu-Mitglieder in der Verbändegemeinschaft

- Muuuh! GmbH, Osnabrück: Kundenmanagement-Dienstleistungen
- Westland Walzentechnik GmbH, Melle: Fertigung von Walzen und technischen Artikeln